

Günther Anders  
Wien/Mauer  
Dreiständeg. 40

1.10.64.

Lieber Herr Lukacs,

Ich habe mich bei Ihnen zu entschuldigen, denn seit langem habe ich nicht geschrieben; und die schon seit Monaten erhoffte Fahrt nach Budapest habe ich noch immer nicht antreten können. Ich bin einfach ein Gefangener der Eatherly-Huie-Affaire, meine Arbeit besteht nur noch aus Abwehr - was um so dringlicher und um so schwieriger ist, als Huie im Augenblick in Europa ist und, offenbar mit einer guten Portion von Faszinierung, Journalisten zweiter Klasse zu Artikeln, Interviews etc. anregt. Ich fürchte, ich werde erst dann wieder Dispositionen treffen können, wenn diese Sturzwelle sich verlaufen hat; und ich hoffe sehr, dass das bald der Fall sein wird, und dass ich meine Vorfreude auf eine Unterhaltung mit Ihnen nicht zu lange werde aufs Eis legen müssen.

Soeben lese ich in einer hiesigen Zeitung, dass Kindermann in der Akademie bei Ihnen gesprochen hat. Ich bin ein bisschen fassungslos, denn K. war einer der übelsten Nazis; und selbst hier versucht man zuweilen schon mit Erfolg - und das will für Wien etwas sagen - ihn auf bestimmten kulturellen Veranstaltungen herauszuhalten.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

*Anders*

Günther Anders